

# Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

## Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Metz = Rue des Clercs, 1  
Telefonnummer 10  
Telegraphenadresse: Moselsaar-Metz.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.  
Beitrag nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger  
in Metz ins Haus gebracht 6,00 Fr.  
Druck und Verlag:  
Metz: Rue des Clercs, 1

### Union Sacrée und Parteipolitik

Einer unserer Mitarbeiter stellt uns folgenden Artikel in französischer Sprache zur Verfügung:  
Vor einigen Tagen hat Aristide Briand, der zu Beginn des Krieges Minister war, eine Rede gehalten, in welcher er formell die Union Sacrée verurteilt und sich für die Parteipolitik erklärte.  
Diese Rede hat in ganz Frankreich wenig Anklang gefunden.  
Das geht schon aus einem Briefe hervor, den Herr Jonnart, ehemaliger Minister und Generalgouverneur von Algerien, geschrieben hat, und in welchem er auf eine sehr feine aber nichtsdestoweniger recht energische Art gegen die Meinung des Herrn Briand protestiert. Wir geben nachfolgend einen kleinen Auszug aus dem Briefe wieder:  
« Der Krieg ist vorüber. Nie waren die Provinzen, die seit Jahrhunderten unserem Lande als Schild dienten, verwüsteter als jetzt! Niemals sind unseren Staatsmännern schwerere finanzielle und ökonomische Aufgaben gestellt worden als jetzt.  
Man muss sich über ihre Lösung einig sein, wenn unserem ruhmreichen Vaterlande nicht die Früchte seines Sieges verloren gehen sollen, die es mit so viel Blut und Tränen erkauft hat.  
Aber, mein lieber Präsident, der nationale Wiederaufbau wird weder in einem Tumult politischer Streitigkeiten noch in dem Chaos politischer Teilungen vor sich gehen können. Verstehen Sie wohl: Alle geistigen und materiellen Kräfte, aller gute Wille vereint wird kaum das ungeheure Werk vollbringen können, welches das Parlament von morgen vorzunehmen soll.  
Sie wollen Gedankenfreiheit. Befreien wir die Gedanken zunächst von armenistischer Vorurteilen und politischen Kindereien, die Sie kürzlich ernsterhafter als irgend jemand qualifiziert haben.  
Und in der jetzigen Stunde, die vielleicht die fruchtbarste unserer ganzen Geschichte ist, steht doch bei allen verschiedenen Meinungen unbedingt die: Frankreich vor allem andere!»  
Ferner erklärt die Mehrheit der französischen Zeitungen, die meisten grossen Regionalblätter, die seinerzeit radikale Tendenzen hatten, dass man unbedingt mit den vorkriegszeitlichen politischen Irrtümern brechen und eine vierte, wahrhaft freiheitliche Republik errichten müsse, und zwar mit Zusammenfassung aller guten Willens, eine Republik, welche die Verwirklichung der für Frankreich unbedingt notwendigen Reformen anstrebt.  
« Der Krieg hat für unser Land, insbesondere in finanzieller Hinsicht eine derartige Lage geschaffen, dass es der Regierung beinahe unmöglich ist, die nötigen Mittel zu ihrer Besserung zu entdecken. Die meisten unserer öffentlichen Dienste sind durch den Krieg desorganisiert worden, da ihre Führer auf dem Schlachtfelde gefallen sind. Die, welche übrig geblieben, kämpfen mit ihren geringen Gehältern vergeblich gegen die teure Lebenshaltung.  
Unsere verwüsteten Provinzen sind noch nicht wiederaufgebaut. Anstatt dort Häuser oder auch nur provisorische Baracken zu errichten, hat man das Land mit einer Armee neuer Beamten besetzt, welche die Gebiete im Auto besetzen, die «Dossiers» fabrizieren und Kostenanschläge machen, aber wo Handlanger sich Material finden. Es ist wenig wahrscheinlich, dass die «Etats généraux des régions dévastées» diese einschneidende Frage eine praktische Lösung finden werden.  
Die Arbeiter, deren Löhne der augenblicklichen Lebenshaltung nicht entsprechen, werden von Agenten der Unordnung angestachelt, welche die allgemeine Missstimmung ausnützen, um eine Revolutionspartei zu bilden.  
Und diese Revolutionspartei würde bei uns nicht gedeihen, wenn nicht alle Menschen, welche die Ordnung lieben, sich zu gemein-

samer Handlung im höchsten Interesse des Vaterlandes zusammenschliessen.  
Bilden wir uns kein künstliches Urteil über die Reaktion. Niemals war die Republik weniger bedroht wie jetzt. Die royalistischen und imperialistischen Gruppen existieren nur noch in der Theorie und ihre Leitsätze, die zeitweise von sehr geschickten und äusserst talentvollen Männern vertreten werden, dürften wohl schwerlich von der Masse der französischen Wähler angenommen werden; diese wird die Ideen der Freiheit und Gerechtigkeit nicht verleugnen.  
Die kommenden parlamentarischen Sitzungen werden in nichts den früheren Sitzungen gleichen. Wir werden nicht mehr jenen gefährlichen Streitigkeiten begegnen, die das Land nervös machten und die Bürger aufeinander loshetzten.  
Wir werden eine Vernunftpolitik führen müssen, eine Politik, die unser Land vor dem Bankrott schützt, unsere Produktion schnellstens auf die Höchstleistung bringt und unsere Verwaltungsmethoden verjüngt.  
Man merkt sehr wohl, dass sich das Volk immer mehr von der ehemaligen Klassifizierung der Parteien lossagt.  
Die französischen Interessen müssen von jedem, der sich zur Verteidigung stark genug fühlt, verteidigt werden, und die Ausschaltungspolitik, die von minderwertigen Politikern den Menschen von Wissen gegenüber angewendet worden ist, indem diese durch die Ersteren von den öffentlichen Stellen ferngehalten wurden (man warf ihnen vor, zu gemässigt zu sein), muss abgeschafft werden.

In Lothringen ist die Lage grundverschieden von der Situation anderer französischer Provinzen. Niemand fühlt sich hier auf politischem Gebiet durch eine kompromittierende Vergangenheit unfrei. Vor dem Kriege gab es hier nur zwei sich entgegengesetzte Gruppen: Franzosen und Deutsche.  
Hier bestand unter den Franzosen absoluter Bürgerfriede, und wenn einer oder der andere auch, weil es die Verhältnisse erheischen, mit den deutschen Verwaltungen in Verbindung stand, so war er nichtsdestoweniger guter Franzose.  
Hier weniger als anderswo darf man die Union Sacrée brechen.  
Es ist für Lothringen von dem allergrössten Nutzen, die Einheit, die während 50 Jahren die Franzosen des Landes stark gemacht hat, beizubehalten. Unsere Angliederung an Frankreich ist keineswegs so einfach. Wir haben Traditionen, an die man nicht rühren darf. Andersseits ist die Behandlung unserer Handels- und industriellen Beziehungen sehr schwierig.  
Unsere Ausfuhr wird einer Neuorientierung unterzogen. Die deutsche Kundschaft wird uns bleiben. (Hat sich was mit einer solchen Handelspolitik, wie sie Frankreich führt, nie und nimmer! Schon jetzt pfeifen die deutschen Kaufleute auf die französische Ware — Pisse! Pisse! — Vergl. unseren Artikel: «Praktischere Politik» in Nr. 58. — Ann. des Übersetzers.)  
Frankreich hat nicht umsonst im Friedensvertrag für den Verkehr mit Deutschland Zollfreiheit vorgesehen. (Das ist ja alles nur halbe Sache. Ann. des Übersetzers.)  
Unser liebes Lothringen könnte, wenn es richtig verwaltet wäre, eines der reichsten Länder der Erde werden. (Allerdings!)

Was gewinnen wir also in politischen Parteikämpfen?  
Die französische Idee hat sich in Lothringen seit 1871 durch die Einigkeit aller Lothringer behauptet.  
Fahren wir in dieser Einigkeit fort, die alleine uns zu moralischer Ruhe und materiellem Wohlbefinden führen wird.

Ein schöner Tag in St-Julien  
Souvenir Français und Einweihung einer Gedenktafel zu Ehren des Generals Diou  
General Diou aus St-Julien gebürtig

St. Julien, 2. Sept.  
Am Tage nach dem Patronatsfest, am Montag, 1. September, war die Bevölkerung Zeuge einer Veranstaltung, die ebenso einfach wie erhaben war. Nachdem sie das Andenken ihrer treuen Taten und der unvergesslichen Helden der Jahre 1870 und 1914/1918 gefeiert hatte, liess die Gemeinde dem General Diou, der aus St. Julien gebürtig ist und zu Beginn des Krieges in der Lothringer Schlacht gefallen ist, eine besondere Ehrung zuteil werden. Wer hätte damals geglaubt, dass uns so nahe einer der würdigen und besten Bürger unserer Gemeinde heldenhaft für unsere Befreiung von dem deutschen Joch kämpft! Sobald der Gemeinderat die Nachricht von dem Heldentode des Generals erfahren hatte, war man sich darüber einig, an dem Elternhause dieses grossen Patrioten eine Gedenktafel anzubringen und der schönsten Strasse seinen Namen zu geben. Dieser Beschluss wurde denn am Sonntag ausgeführt.  
Nachdem der Totengottesdienst — gleichzeitig der Gottesdienst des «Souvenir Français» — abgehalten war, begab man sich nach dem Friedhof, wo Herr Jean, der unermüdete Präsident des «Souvenir Français», in bewegten Worten über die Aufgabe des Vereins sprach. Die Namen unserer tapferen Soldaten, die auf

den verschiedenen Schlachtfeldern gestorben sind, unsterblich zu machen, und alle Anwesenden einlad, das «Souvenir Français» in diesen Aufgaben zu unterstützen. Seine Rede übte einen starken Eindruck auf alle Zuhörer aus.  
Unter den Anwesenden befanden sich General de Maud'huy mit seinem Ordonnanzoffizier und die Verwandten des Generals Diou, die Familie Trouillon-Diou und Pompey-Peuliers.  
Zur Überraschung aller Anwesenden gab General de Maud'huy den Entschluss bekannt, eines der Forts, das sich an das Fort St. Quentin anschliesst, «Fort du Général-Diou» zu nennen.  
Vom Kirchhof aus begaben sich die Versammelten nach dem Hause des Heldengenerals, woselbst die Feierlichkeiten der Einweihung einer Gedenktafel für den gefallenen Soldaten ihren Verlauf nahmen. Hr. Bürgermeister Gérard und General de Maud'huy sprachen Worte, die ungezwungen aber doch markig waren und die Zuhörer augenscheinlich tief ergriffen. Die Dorfschulkinder trugen durch patriotische Gesänge wesentlich zur Verschönerung der Feier bei.  
Mögen die zahlreichen Beweise der Teilnahme für die Verwandten und Bekannten des Generals Diou ein Trost in ihrem grossen Schmerze sein.

### TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

#### Privattelegramme unseres Pariser Mitarbeiters

3. September, 3 Uhr nachm.

#### EIN ENGLISCHER ZERSTÖRER GESUNKEN.

Der englische Torpedobootszerstörer «Victoria» wurde durch ein Torpedo getroffen und sank. 8 Mann der Besatzung sind ertrunken.

#### DEUTSCHE UND UNGARISCHE AUFWIEGLER IN GENÈVE.

Ang Genf wird gemeldet: Die Genfer Polizei erhielt davon Kenntnis, dass am nächsten Sonntag eine von deutschen und ungarischen Boichweirern veranstaltete Massenkonzeption stattfinden und dass diesbezügliche Aufträge verteilt werden sollten. Eine grosse Menge Munition und zahlreiche Waffen wurden entdeckt und auf Anordnung der schweizerischen Behörden beschlagnahmt.

#### DAS ALTE MÄRCHEN.

Aus Moskau wird gemeldet, dass der Einfluss Lenins und Trotskys zusehends schwindet. Dagegen soll sich gegenwärtig ein Politiker namens Berlinkin in Russland einer grossen Beliebtheit erfreuen.

#### HÖFLICHE WARNUNG.

Nach Meldungen aus Riga soll General Guck einen Aufruf erlassen haben, in dem er die Bevölkerung Petersburgs darauf aufmerksam macht, dass der Angriff gegen Petersburg unmittelbar begangen werde, und mittelst, dass sich soeben eine nordrussische Regierung gebildet habe.

#### BLEIBT WILHELM IN AMERONGEN?

Einer Berliner Meldung zufolge glaubt General v. Kelm zu wissen, dass der Kaiser demnächst nach Deutschland zurückkehren werde. In einer Rotterdam Meldung wird dagegen behauptet, dass er um Zusendung der ihm gebührenden Wertgegenstände gebeten habe.

#### DEMISSION DES KABINETTS BRATIANTU?

Nach Bukarester Nachrichten sprechen verschiedene Anzeichen dafür, dass das Ministerium Bratiantu zurücktreten wird. Ueber die Zusammensetzung der neuen rumänischen Regierung ist bisher noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

#### DAS STADTMUSEUM VON TOURS AUSGEPLÜNDERT.

Am 30. August Nacht in das Stadtmuseum ein, aus dem sie eine grosse Anzahl Wertgegenstände entwendeten. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

#### LOTHRINGISCHE UND ELSÄSSISCHE KINDER BEI FRAU POINCARÉ.

Heute Morgen wurde eine Gruppe von lothringischen und elsässischen Kindern von der «Renaissance Française d'Alsace-Lorraine» empfangen. Später statteten die Kinder Frau Poincaré im Elysée einen Besuch ab.

#### ZU DEN SCHWEREN ZWISCHENFÄLLEN IN KNOXVILLE (TENNESSEE).

In Knoxville ist, nach Washingtoner Meldungen die Ruhe wiederhergestellt und Gewalttätigkeiten der Weissen gegen die Neger durch Heranziehung eines bedeutenden Truppenaufgebots und durch Verhängung des Belagerungszustandes unterdrückt.

#### DIE LAGE IN IRLAND WIEDER UNSICHER.

Die Lage in Irland lässt wieder an, beunruhigend zu werden. Neue Truppen sind dort gelandet, weitere werden erwartet.

#### Der Besuch Eberls in Darmstadt

Der «Frankf. Ztg.» entnehmen wir folgenden ausführlichen Bericht über den Empfang Eberls in Darmstadt:  
Bei dem heutigen Besuch des Reichspräsidenten Eberlt und des Reichswehrministers Noske in Darmstadt wies Ministerpräsident Ulrich in seiner Begrüssungssprache u. a. darauf hin, dass nahezu ein Drittel des Landes feindlich besetzt sei, und dass es dort unter den eigenen Volksgenossen Leute gebe, denen das Verständnis, ja selbst das Gefühl für die Not des Vaterlandes so völlig abhanden gekommen sei, dass sie sich nicht scheuten, ihr eigenes Volk zu verraten.

Reichspräsident Eberlt betonte in der Erwiderungssprache, dass er die besonders schwierigen Verhältnisse Hessens nicht verkenne; man dürfe verreckt sein, dass er volles Verständnis für die Klagen, Not und Entbehren besitze. «Wir haben es», so sagte er, «mit einem unerbittlichen Gegner zu tun. Man hat uns Bedingungen auferlegt, die in ihrer Härte beispiellos dastehen. Wir mussten der Gewalt weichen. Damit scheint es dem Gegner aber nicht genug zu sein. Die militärische Besetzung wird benutzt, um die Geschlossenheit des Reiches möglichst zu zerstören. Die Vorgänge in Ludwigshafen sprechen eine deutliche Sprache. Der Gegner versteht es, die wirtschaftliche Not auszunützen. Man mache süsse und schöne Versprechungen. Es gibt leider Gottes auch schlechte Menschen, die solchen Zufüstungen zugänglich sind, die in der schlimmsten Not Verrat am Vaterland üben. Es gibt auch Schwache, die schwanken und wanken. Bei ihnen müssen wir versuchen, Kraft und Energie zu bringen, sie wieder zu Kraft und Energie zu bringen. Aber neben diesen mangenommenen Beispielscheinungen müssen wir feststellen, dass die überaus grosse Mehrheit unserer Brüder treu und geschlossen zum Reich steht. Wer aber, so schloss Eberlt, «auf die Zersplitterung des Reiches spekuliert, spekuliert falsch. Wenn für vorübergehende Zeiten Teile des Reiches getrennt werden, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl doch wieder wach werden, wenn die grosse Not überwunden ist. Dieser Tag wird dem deutschen Volke kommen. In dieser Zuversicht danke ich für die Begrüssung und wünsche dem heilsicheren Freistaat Glück und Wohlergehen!»

#### Die deutsche Vertretung in Italien.

Bern, 2. Sept. — Entgegen einer vielfach verbreiteten Ansicht, ist es nicht möglich, die Ratifizierung des Friedensvertrags ohne eine amtliche Vertretung der deutschen Regierung bei der italienischen Regierung einzurichten. Indessen wurde der Generalkonsul v. Herff, welcher lange Jahre in Italien dienstlich tätig war, beauftragt, die Wiederanbahnung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien vorzubereiten. Sobald die Tätigkeit v. Herff soweit gediehen ist, dass die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen sowohl am Austausch der Güter wie im wechselseitigen Reiseverkehr möglich ist, werden die deutschen Interessenten in geeigneter Weise verständigt. (Wolff.)

#### Service Havas

(Eigener Drahtbericht.)  
3. Sept. 3 Uhr nachm.

#### Die Bolschewisten machen, vollständig besiegt, ein Friedensangebot.

Paris, 3. Sept. — Aus Bern wird gemeldet: Amtlich wird mitgeteilt, dass die Bolschewisten vollständig geschlagen und umzingelt sind, und dass sie ein Friedensangebot gemacht haben.

#### AUFHEBUNG DER TELEGRAMMZENSUR IM VERKEHR ZWISCHEN ITALIEN UND DEN MITTELMÄCHTEN.

Rom. — Eine offiziöse Note teilt mit, dass die Zensur, die im Telegrammwechsel zwischen Italien und den Mittelmächten bestanden hat, vollständig aufgehoben ist.

#### BERICHTIGUNG.

Paris. — Entgegen den gestern veröffentlichten Nachrichten über die militärischen Massnahmen des Obersten Rates im Falle, dass Deutschland den Artikel 61 betreffs Oesterreich nicht unterzeichnet, wird mitgeteilt, dass sich diese Massnahmen nicht auf das linke, sondern das rechte Rheintal beziehen würden.

#### Ueberreichung des Friedensvertrags an die österreichische Delegation

Paris, 2. Sept. — Der Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, wird sich heute Abend 4 Uhr nach St. Germain begeben, zwecks Ueberreichung des endgültigen Textes des Friedensvertrages an den Kanzler Renner.

#### Aus dem Internationalen Friedensverband

Bern, 2. Sept. — Der internationale Friedensverband hat fast einstimmig eine Resolution angenommen, in der mit Befriedigung festgestellt wird, dass die Entfesselung des Krieges im Deutschland und Oesterreich zuzuschreiben ist. In dieser Resolution werden weiter beschrieben und Oesterreich aufgefodert, unverzüglich alle auf die Entfesselung des Krieges bezüglichen Dokumente vollständig zu veröffentlichen und im Schulunterricht jede Verschleierung der historischen Tatsachen zu verhindern. Weiter wird verlangt, dass Deutschland und Oesterreich durch amtliche Schriftstücke sowie durch eine stetige Propaganda sämtliche Völkerrechtsbrüche und Grausamkeiten, die sich ihre Truppen im Laufe des Krieges zuschulden kommen liessen, und die einer Terrorisierung und systematischen Ausplünderung der besetzten Gebiete bezweckten, ans Tageslicht bringen. Durch die unerbittliche Anwendung dieses Systems habe Deutschland jeden moralischen Kredit verloren. Endlich solle Deutschland durch einen energischen Druck auf die öffentliche Meinung die loyale Ausführung des Friedensvertrags sichern, besonders hinsichtlich der Klauseln über die Wiedergutmachungen und die Abrüstung.

#### Der italienische Anteil an der deutschen Kriegsschädigung.

Lugano, 2. Sept. — Nach einer schon einige Tage alten Information der römischen «Stav pa» ist der italienische Anteil an der deutschen Kriegsschädigung von Schatzminister Schanzer bei seiner jüngsten Londoner Reise an England gegen Gewährung neuer Kredite abgetreten worden. — Diese Nachricht ist nicht demontiert worden und muss also für richtig gehalten werden. Bisher hatte die italienische Regierung zwar die Beschlagnahme und Zwangsverwaltung des deutschen Privateigentums in Italien aufrecht erhalten, aber unverbindlich erklärt, die Konfiskation sei keineswegs beschlossene Sache, vielmehr solle über das deutsche Eigentum von Fall zu Fall verhandelt werden. Die italienischen Behörden hatten deutsche Industrielle und Kaufleute bei den jetzt schwebenden Verhandlungen über Lieferung von Waren, die Italien braucht, weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. Nachdem aber von Italien auf diesem Gebiete nichts mehr zu erwarten zu sein scheint, vielmehr die ganze Entscheidung von England abhängt, sind die deutschen Unterhändler weit zurückgeblieben worden.

#### Die deutsche Vertretung in Italien.

Bern, 2. Sept. — Entgegen einer vielfach verbreiteten Ansicht, ist es nicht möglich, die Ratifizierung des Friedensvertrags ohne eine amtliche Vertretung der deutschen Regierung bei der italienischen Regierung einzurichten. Indessen wurde der Generalkonsul v. Herff, welcher lange Jahre in Italien dienstlich tätig war, beauftragt, die Wiederanbahnung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien vorzubereiten. Sobald die Tätigkeit v. Herff soweit gediehen ist, dass die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen sowohl am Austausch der Güter wie im wechselseitigen Reiseverkehr möglich ist, werden die deutschen Interessenten in geeigneter Weise verständigt. (Wolff.)

#### Um den Frieden

Die Besprechung des bulgarischen Friedensvertrags im Hohen Rat.

Paris, 2. Sept. (Havas) — Der Hohe Rat der Alliierten hat sich in seiner Morgen Sitzung mit dem bulgarischen Friedensvertrag befasst. Der Rat beschloss, der bulgarischen Delegation eine Note zu überreichen, welche die politischen Grenzen Bulgariens festsetzt. Ein Zugang zum Meer wird Bulgarien zugesichert, ohne jedoch die Lage desselben vorläufig bekannt zu geben. Die bulgarische Delegation muss ebenso wie dies die österreichische getan hat, im Namen ihrer Regierung das Versprechen eingehen, dass sie sich an Gebieten, die der Friedensvertrag festsetzt, nicht mehr interessiert. Die Zuteilung dieser Gebiete wird erst später geregelt werden. Folglich wird Thrazien, worüber die Alliierten noch nicht einig waren, die Verwirklichung des Friedens mit Bulgarien nicht verzögern. Die Motion bestätigt sich, dass der definitive Text morgen durch Herrn Dutasta für österreichische Delegation in St. Germain überreicht werden wird. Das Begleitschreiben, das die Änderungen des primitiven Vertrags detailliert, wird im Laufe des Abends bekannt gegeben und am Mittwoch morgen veröffentlicht werden. Der vollständige Text des Friedensvertrags wird übermorgen oder erst am folgenden Tage veröffentlicht werden.  
Paris, 1. Sept. (Havas) — Der Hohe Rat hat heute morgen getagt und sich mit der Festlegung der südlichen Grenze Bulgariens befasst.

#### Die Affäre Judet

Sensationelle Ereignisse stehen bevor.

Paris, 2. Sept. — L'«Euvre» sagt, dass versichert wird, dass das Gericht neue Verdachts Spuren in der Affäre Judet gefunden habe. Man darf sich diese Woche auf verschiedene sensationelle Ereignisse gefasst machen. Man spricht noch immer von einem oder zwei Journalisten, die in aller nächster Zeit in die Sache gezogen werden sollen.

#### Die Weiterführung der Untersuchung.

Paris, 1. Sept. — Major Albert, der mit der Untersuchung gegen Judet beauftragt wurde, hörte heute keine Zeugen. Nach der Entscheidung neuer Untersuchungskommissionen hielt er eine Besprechung mit Herrn Faralio, Polizeikommissar zum Justizdienst abkommandiert, der ihm ein Aktenstück übergab, das die Papiere enthält, die er im Laufe der in den letzten Tagen von ihm vorgenommenen Untersuchungen beschlagnahmt hatte, u. a. in der Wohnung von Herrn Mantrion, dem ehemaligen Sekretär Judets.

#### Luftverkehr

Die Luftreise Rom—Warschau zurückgelegt.

Paris, 2. Sept. (Havas.) Aus Warschau wird gemeldet: Italienische Flieger sind hier angekommen und haben so als erste die Luftreise Rom—Warschau zurückgelegt. Sie brachten ein Begrüssungsschreiben des italienischen Ministerpräsidenten Nitti mit. Herr Paderowski, der polnische Ministerpräsident, hiess sie willkommen.

#### Der Flugpostdienst Newyork—Casablanca.

Barcelona, 2. Sept. (Havas.) Um 40.30 Uhr trat das erste Kurierflugzeug des neuen Flugpostdienstes zwischen Newyork und Casablanca mit vorgeschuldeten Zwischenlandungen in Barcelona, Alicante und Malaga ein. Die Fahrt Toulouse—Barcelona war in 1 Stunde 45 Minuten zurückgelegt worden. Die Behörden von Barcelona übergaben den Fliegern Begrüssungsschreiben für die Behörden von Casablanca. Den Fliegern wurde ein Lunch geboten. Um 14 Uhr fuhr das Flugzeug ohne jeglichen Zwischenfall ab.

#### Elsässer und Lothringer in verlängertem Urlaub.

Die Elsässer und Lothringer, welche sich in verlängertem Urlaub befinden (ehemalige Kriegsgeliebte der alliierten Armeen oder aus dem deutschen Jahresklassen 1913, 1914, 1915, 1916, 1917 angehören, unterstehen nicht mehr der Militärbehörde, von dem Tage an, an welchem ihre Jahresklassen in Frankreich demobilisiert sein werden, d. h.: vom 6. September ab die Jahresklasse 1913, vom 12. September ab die Jahresklasse 1914, vom 13. September ab die Jahresklasse 1915, vom 24. September ab die Jahresklasse 1916. Diese Leute werden daher aufgefordert, ihren Urlaubspass auf der Gendarmerie abzugeben und zwar: die Jahresklasse 1914 vor dem 6. September, die Jahresklasse 1915 vor dem 12. September, die Jahresklasse 1916 vor dem 24. September, die Jahresklasse 1917 vor dem 30. September. Jedem Urlaubspass ist ein rechtskräftiger Geburtschein des betreffenden Mannes, sowie die Adresse, an der er nach der Demobilisation zu wohnen erklärt, beizufügen. Urlaubspässe und Geburtscheine werden dem Eigentümer später wieder zugestellt werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Elsässer und Lothringer, die sich als Freiwillige in der französischen Armee engagiert haben, und in Füssas und Lothringen wohnhaft sind, durch ein Demobilisationsdenot, an Ort und Stelle entlassen werden.

Die Mannschaften, welche mit dem Jahresklassen 1913, 1914, 1915, 1916 und 1917 demobilisiert werden sollen, haben ihren Fall dem Inspecteur des Alsaciens-Lorrains in Strassburg, Colmar und Metz zu melden.





# Palace-Cinéma

33, rue Serpense, METZ

## Alleiniges Vorführungsrecht

der neuesten Films und Attraktionen  
der weltberühmten Firma Gaumont, Paris

Programmwechsel zweimal wöchentlich

Kühler und angenehmer Aufenthalt

BIERE et CIDRE  
CIDRELINE  
Produit Unique admis depuis 20 années  
dans les Collèges, Economats, etc.  
Pour 110 Litres 4,90. Franco gare mandat 5,60. Pour 55 Litres 2,65. Franco gare mandat 3,40.  
En Vente dans toutes les Bonnes Epicerie et Droguerie Lorraine, 22, Place St-Louis - Metz

# Firma Veek-Esch

Metz, Place d'Armes

Mode-Neuheiten

Confection

Seidenwaren

Reelle Bedienung.

## Die Mosel- und Saar-Zeitung

liegt zum Verkauf auf:

- In Metz: Expedition des Blattes, rue des Clercs, 1
- In allen Zeitungs-Kiosken und Buchhandlungen.
- Forbach: Wwe Aug RUPP, Buchhandlung.
- Magendange: Jos. MOURTON, Buchhandlung.
- Hayange: BOUR, Buchhandlung.
- Hayange: GILLET, 33, rue Maréchal-Foch, Buchhandlung.
- Hayange: MONDELANGE, Kaufmann.
- Hayange: Philipp GIRON, Zeitungsausträger der „Mosel u. Saar-Ztg.“
- Kaumberg: SCHRAM, Buchhandlung.
- Merlange: RIFF, Buchhandlung.
- Moyeuvre-Grande: OUDIN, Buchhandlung.
- Nilvange: Wwe WEHR, Buchhandlung.
- Petite-Rosselle: KAAS, Buchhandlung.
- Thionville: WERCK, Buchhandlung.
- Rombas: MOMPEY, Buchhandlung.
- St-Avold: MOISY, Buchhandlung.
- Sarrebourg: Frau PIGEOT, Buchhandlung.
- Sarrebourg: MOHR, Buchhandlung.

## Grössere Sendungen fertiger Anstrichfarben

hergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden nächstens eintreffen.  
Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:  
Metallweiss mit Leinöl, zermahlen, pro 100 Kg 31,50 Fr.  
Weissfarbe, glänzend, pro Kg 3,75 Fr.  
Ölfarbe (Leinöl) pro Kg 4,00 Fr.  
Emaillfarbe „Lakozin“ pro Kg 7,25 Fr.

A. Schweitzer, Metz

Rue des Carlingiens, 12.

## Restaurant A la Choje Lorraine

Rue Clovis, Metz

links gegenüber dem Ausgang am Zentralbahnhof  
Vorzügliches Bier von der Lothringer Brauerei Metz-Devant-les-Ponts  
Frühstück, Mittag- und Abendlich zu billigsten Preisen  
Angenehmer Aufenthalt

## LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

MÄHMASCHINEN, GETREIDEMÄHER, PFERDEBECHEN, USW.



Louis Dufour - Henry Dufour Succ.  
1, place de l'Abreuvoir - Metz - rue Haute-Selle, 33

## Brot- u. Feinbäckerei

Jacques SCHAUB  
METZ

7, Rue Chambière, 7

Brötchen von 7 Uhr morgens ab

## KAUFE

Nähmaschinen  
Schwing- und Zentralschiffchen  
Herrenfahräder  
mit ohne Bereifung.  
C. HEYREND  
Metz, rue Mazelle, 79 bis

LA GRANDE MARQUE FRANÇAISE

CHICORÉE EXTRA

HORS CONCOURS

MOKTA WILLIOT

RÉPUTATION MONDIALE

MARQUE SPÉCIALE

AUX ARLEQUINS

SUPÉRIORITÉ RECONNUE

# TEINDELYS donne un teint de lys



CRÈME  
POUR  
LE VISAGE

ARYS  
3, rue de la Paix  
PARIS

La Crème Teindelys, douce, parfumée, conserve le fraîcheur de la jeunesse embellit, efface les rides.

Crème Teindelys, le pot 5 fr.; fco 6 fr. — Poudre Teindelys, 4 fr.; fco 5 fr.  
Baïn Teindelys, 4 fr.; fco 5 fr. Eau Teindelys, 10 fr.; fco 15 fr. — Lait Teindelys, 12 fr.; fco 15 fr.  
Savon Teindelys, 6 fr.; fco 8 fr. — TOUTES PARFUMERIES & GRANDS MAGASINS

## Arbeiterinnen

für sofort gesucht. Konservenfabrik MOITRIER.

## ATTENTION!

Je paie les plus hauts prix pour articles complets de ménage, meubles séparés, vaisselle, fourneaux, cuisinières, habits portés, chaussures portées, linge et antiquités. Carte postale suffit et je me rends à domicile.

## Victor Labouré

rue Bocherie-Saint-Georges, 22-22-24.

Behr gutes

## Marine-Fernglas

zu verkaufen.  
Wo, sagt die Expedition des Blattes.



## Rohstahlflechtere

in allen Ausführungen liefert prompt und billig  
H. HÖHN  
SABLON, rue Saint-Pierre, 15.

## Vergessen Sie nicht die Erneuerung Ihres Abonnements für den Monat September!

Möglichst baldige Erneuerung der Bestellung bei der nächsten Postanstalt oder dem die Zeitung bringenden Briefträger sichert unseren Postabonnenten den pünktlichen Bezug unseres Blattes in der Stadt setzt sich das Abonnement ohne weiteres fort. Jeder neu hinzutretende Abonnent in Stadt und Land, der uns seine Abonnementsquittung einschickt, erhält die „Mosel- und Saarzeitung“ von heute bis zum Schluss des Monats unentgeltlich und postfrei.

## Post-Bestellzettel für September 1919

Exemplar	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag		Bestellgeld	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1	Mosel- und Saar-Zeitung (Le Journal de la Moselle et de la Sarre)	1 Monat	2	—	—	21

## Quittung.

Obige Fr. Cts. wurden heute richtig bezahlt.

1010.

Das Postamt.

# Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung  
in einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

**Inserate besten Erfolg**